

1903

110 Jahre Schultradition

Bildung und Kultur im Herzen Ratingens

2013

Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium
Karl-Mücher-Weg 2, 40878 Ratingen

STADT RATINGEN



**Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe 1**

Deutsch

(Stand: November 2017)

Diese Vorgaben sind für die jeweilige Jahrgangsstufe verbindlich, die Reihenfolge der Behandlung der Themen kann geändert werden. Darüber hinaus bleibt Zeit für weitere Themen nach eigener Wahl.

	5/1	5/2	6/1	6/2
<p>UV1</p> <p>Lehrbuch Kompetenzen: Aufgabentyp: Methodischer Schwerpunkt:</p>	<p>Die neue Schule: Briefe schreiben</p> <p>Kap. 1 SZ 2, 7; S 1, 2, 3, 4, 9; TM 1 1a oder b</p>	<p>Beschreibung: Menschen, Gegenstände, Tiere und Vorgänge</p> <p>Kap. 4 SZ 3, S 3, TM 2, 3, 4 2a oder b</p>	<p>Berichten, beschreiben und appellieren (Unfallbericht)</p> <p>Kap. 3 SZ 3, 6, S 3, 4, 5, 8; TM 1, 3, 4 2 oder 3</p>	<p>Lyrik: Gedichte verstehen und gestalten</p> <p>Kap. 8 SZ 1,11,12; TM 6,7,9,11; RS 6 4a oder 6</p>
<p>UV2</p> <p>Lehrbuch Kompetenzen: Aufgabentyp: Methodischer Schwerpunkt:</p>	<p>Märchen: Erzählende Texte untersuchen</p> <p>Kap. 6 S 2, 6, 7; TM 1,6,7,8,11; RS14 4a oder 6 Die SuS erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt.</p>	<p>Mündlich und schriftlich Erzählen</p> <p>Kap. 3 & 5 SZ 1, 2; S 1, 2; TM 1, 7 4a oder 6 Die SuS präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülerinnen und Mitschülern.</p>	<p>Grammatik: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</p> <p>Kap. 12 RS 3, 4, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 14 5 oder 2</p>	<p>Satzglieder, Sätze, Satzzeichen</p> <p>Kap. 13 RS 5, 7, 8, 13 5</p>

Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium Ratingen

UV3 Lehrbuch Kompetenzen: Aufgabentyp: Methodischer Schwerpunkt:	Grammatik: Wortarten unterscheiden Kap. 12 SZ 1, 2; S 1, 2; TM 1, 7 4a oder 5 Die SuS recherchieren unter Anleitung in Lexika, Wörterbüchern, Suchmaschinen und Bibliotheken.	Grammatik: Satzglieder Kap. 13 RS 5, 7, 9, 10 5	Jugendbuch und evtl. Verfilmung: Medien vergleichen Kap. 11 oder eigene Wahl SZ 4, 6; S 1, 6. 7; TM 5, 6, 7, 11; RS 1, 2 4 oder 6 Die SuS entwickeln einen groben Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio- und Video-Beitrag)	Theater: Szenen gestalten Kap. 9 oder Lektüre SZ 11, 13; TM 6, 7, 10, 11; RS 1, 2 6
	Besuch der Stadtbibliothek: Die SuS recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken.			

Methodenschulung:

Markieren und Strukturieren von einfachen Texten
Gestaltendes Sprechen
Bibliothek u. Nachschlagewerke nutzen

Schülergeleitete Gespräche
Arbeit an eigenen Texten
Kurzvortrag, mediengestützt
Sachtexte lesen und verstehen

	7.1	7.2
UV 1	Clevere Typen-	Balladen verstehen und gestalten

	<p>Alte und neue Erzählungen: Kalendergeschichten und Anekdoten (darin auch: Modalität- Der Konjunktiv in der indirekten Rede)</p> <p>Kap.6 SZ:10,11,13 S:6,,7,9 TM:1,7,8,11 RS:4,7,14</p> <p>Typ 4a oder b oder 6</p>	<p>Kap.7 SZ:10,11,13 S:1,3,6,7,9 TM:1,3,6,7,8,9,11 RS:4,7,14</p> <p>Typ 4a oder b oder 6 SuS erhalten Rückmeldungen zu unterschiedlichen Präsentationen (z.B. Kurzvorträge, Stundengestaltungen, szenische Präsentationen)</p>
<p>UV 2</p>	<p>Strittige Themen diskutieren – Argumentation</p> <p>Kap.2 SZ:1,3,4,6,7,8,9,10,11 S:4,9 TM:1,3 RS:2,7,14</p> <p>Typ 3 SuS halten z.B. Kurzvorträge zu einem Thema und führen im Kontext der Unterrichtsreihe „Argumentation“ Pro- und Kontra-Debatten durch</p>	<p>Auszüge eines Jugendromans/einer Novelle</p> <p>Kap.5 SZ:12,13 S:1,2,6,7,9 TM:1,3,6,7,11 RS:6,7,14</p> <p>Typ 4a oder 6</p>

Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium Ratingen

UV 3	<p>Gliedsätze unterscheiden</p> <p>Kap.13 S:3,6,9 RS:1,2,5,8,13,14</p> <p>Typ 5</p>	<p>Sachtexte untersuchen</p> <p>Kap.9 SZ:3,4,10 S:3,8,9 TM:2,3 RS:7</p> <p>Typ 4a oder b SuS untersuchen und bewerten z.B. kontinuierliche/diskontinuierliche Sachtexte auf Wirkung und Intention</p>
Förderstunde	<p>Rechtschreibtraining (z.B. Kap.14), Förderheft 7 (Cornelsen), Deutsch-Arbeitsheft 7 (Cornelsen), vertiefende Übungen</p>	<p>Rechtschreibtraining (z.B. Kap.14), Förderheft 7 (Cornelsen), Deutsch-Arbeitsheft 7 (Cornelsen), vertiefende Übungen</p>

8.1	Epik	<p><u>Auswahlthemen:</u> Kurzgeschichten mind. ein deutschspr. Roman evtl. halbjahrsübergreifendes Thema evtl. Romanverfilmung/-inszenierung</p> <p><u>Klassenarbeiten:</u> Typ 4a: einen literarischen Text analysieren und Interpretieren Typ 4b) durch Fragen/Aufgaben geleitet ... Informationen ermitteln, ...vergleichen, Textaussagen deuten und ...reflektieren und bewerten (z.B. unterschiedl. Rezensionen zu Buch/Film) Typ 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufg.)</p> <p><u>Medienkonzept:</u> Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien (z.B. im Film).</p>
		<p><u>Kompetenzen:</u> Sprechen und Zuhören: 1, 3, 4, 6, 7, 8, 10, 13. Schreiben: 1, 3, 4, 7, 8. Lesen: 1, 3, 4, 6, 8, 10, 11. Reflexion über Sprache: 1, 2, 4, 5, 7, 10, 12, 13.</p>
8.2	Medien	<p><u>Auswahlthemen:</u> Zeitung Werbung Film Hörspiel/-buch</p> <p><u>Klassenarbeiten:</u> Typ 2: in einem funktionalen Zus. auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben (z.B. Printwerbung) Typ 3: eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p> <p><u>Medienkonzept:</u> Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen (hier liegt der Schwerpunkt auf Printmedien).</p>

		Kompetenzen: SZ: 2, 5, 6, 7, 8. S: 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9. L: 1, 2, 3, 4, 5, 11. RS: 1, 2, 8.
9.1	Dramatik	<p><u>Auswahlthemen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mind. ein ganzes klassisches Drama lesen ein modernes Drama Dramentheorie (geschl./offene Form) Inszenierungsanalyse Darstellendes Spiel ggf. Modalität Exkurs: Berufsorientierung (ggf. Zusammenarbeit mit der Sparkasse) <p><u>Klassenarbeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten Typ 6: sich mit lit. Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (z.B. Rollenbiografie)
		Kompetenzen: SZ: 1, 3, 4, 9, 10, 11, 12, 13. S: 1, 2, 3, 4, 6, 7. L: 1, 2, 6, 7, 10, 11. RS: 1, 4, 9.
9.2	Lyrik	<p><u>Auswahlthemen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> alle Epochen (MA-Gegenwart) Literaturgeschichte Fachübergreifend <p><u>Klassenarbeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Typ 4 a): einen lit. Text analysieren und interpretieren Typ 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachl. analysieren [...]
		Kompetenzen: SZ: 4, 7, 13. S: 1, 7. L: 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10. RS: 3, 6, 8, 9, 10, 12, 13.

Förderkonzept

Klasse 5

Die fünfte Wochenstunde in Deutsch wird dazu genutzt, die Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Rechtschreibung, Grammatik und Schreiben von Texten zu fördern, damit die von den Grundschulen mitgebrachten Kenntnisse vereinheitlicht und gesichert werden. Diese Förderung ist für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich und geschieht vor allem anhand der Themen und Übungen im Deutschbuch und im zugehörigen Arbeitsheft sowie auf der Basis eingeführter Fördermaterialien.

In dieser Jahrgangsstufe erfolgt die Förderung im Klassenverband, da eine klassenübergreifende Differenzierung aufgrund der Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler sich gerade erst in ihrem neuen Klassenverband zusammengefunden haben, als kaum sinnvoll und bei großem Aufwand wenig effektiv anzusehen wäre.

Klasse 7

Die zusätzliche Wochenstunde soll hier der Aufarbeitung noch vorhandener Schwächen und Mängel im Bereich der sprachlichen Richtigkeit dienen. Zu diesem Zweck soll, im Rahmen der stundenplanorganisatorischen Gegebenheiten binnendifferenziert, bzw. klassenübergreifend gearbeitet werden. Diagnostische Verfahren und verschiedene Übungsmaterialien liegen dazu vor. Zudem wurden auch hierfür Fördermaterialien als Kopiervorlage angeschafft.

Schriftliche und mündliche Leistungsbewertung

a) **schriftlicher Bereich** (Klassenarbeiten in der Sek.I, Kursarbeiten in der Sek.II)

Die folgenden Kriterien sollen als Leitlinien für die Beurteilung gelten.

- Zur besseren Vergleichbarkeit der Schülerleistungen soll für die Bewertung schriftlicher Arbeiten unabhängig von der Klassen- bzw. Jahrgangsstufe soweit möglich ein Punkteraster erstellt werden, um gezielte Ergebnisse quantifizierbar zu machen.

- Die Notenstufe *ausreichend* soll vergeben werden, wenn ein(e) Schüler(in) der **Sek.I** zwischen etwa 50% und gut 60% der Leistungserwartungen in den kombinierten Bereichen ‚Verstehensleistung‘ sowie ‚Darstellungsleistung‘ erfüllt. Darüber hinaus geht die sprachliche Leistung in der Weise in die Wertung ein, dass die zu erteilende Gesamtnote gemäß den Vorgaben der Richtlinien maximal um eine volle Notenstufe von der Teilnote in den oben genannten kombinierten Bereichen nach oben wie nach unten abweichen darf.
- Bei der Bewertung der schriftlichen Leistungen in der **Sek.II** ist demgegenüber grundsätzlich die vorgegebene Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen anzuwenden, wie sie für die schriftliche Abiturprüfung festgelegt ist. Hierbei beträgt der Anteil der sprachlichen Leistung 28%.
- Die Notenstufe *gut* soll vergeben werden, wenn ein(e) Schüler(in) der **Sek.I** zwischen etwa 80% und 90% der Leistungserwartungen in den oben genannten kombinierten Bereichen erfüllt. Hinsichtlich der sprachlichen Leistung sowie der Handhabung in der **Sek.II** gelten die vorstehenden Ausführungen entsprechend.

b) **mündlicher Bereich**

Gemäß den Vorgaben der Richtlinien gehen in die mündliche Note neben der aktiven Teilnahme am Unterricht die regelmäßige Anfertigung der Hausaufgaben sowie auch gegebenenfalls weitere Leistungen wie Referate, Präsentationen und Stundenprotokolle udgl. ein.

Hierbei ist auf eine angemessene Berücksichtigung und Bewertung der genannten unterschiedlichen Arbeitsformen zu achten, um eine "Reduzierung der Beurteilung erbrachter Leistungen auf die Beiträge zum Unterrichtsgespräch" (Richtlinien) zu vermeiden. In allen Arbeitsformen sind, wie im schriftlichen Bereich, die Aspekte der Verstehens- und Darstellungsleistung für die Beurteilung maßgebend, ebenso wie die Kontinuität der Schülerleistungen. "Aus der Beteiligung in den verschiedenen Phasen des Unterrichts und aus der Qualität der (...) Beiträge ergibt sich das Leistungsbild (...)" (Richtlinien).

- Hieraus kann abgeleitet werden, dass die Notenstufe **gut** eine kontinuierliche und produktive Mitarbeit in unterschiedlichen unterrichtlichen Arbeitsformen (quantitativer Aspekt) ebenso voraussetzt wie sachgerechte, niveauvolle und Transfer leistende Beiträge, die den Unterricht in seiner Zielsetzung im weitesten Sinne voranbringen (qualitativer Aspekt).
- Auch die Vergabe der Notenstufe **ausreichend** verlangt angesichts des "Prozesscharakter(s) des Unterrichts"(Richtlinien) eine gewisse Kontinuität hinsichtlich der Mitwirkung im Unterricht. An die Qualität der Beiträge sind hinsichtlich des Aspekts des Transfers geringere Anforderungen zu stellen.
- Grundsätzlich sind auch Fehlzeiten der Schülerinnen und Schüler in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit einzubeziehen, die sich ggfs. leistungsmindernd auswirken können.

c) ***Gewichtung der beiden Bereiche***

Die Gewichtung des schriftlichen und des mündlichen Bereichs im Rahmen der Notenfindung soll den Anforderungen an einen kommunikationsorientierten Unterricht Rechnung tragen, wie dies auch für die modernen Fremdsprachen gilt. Dies bedeutet, dass beide Bereiche als in etwa gleichwertig zu betrachten sind und in entsprechender Weise pädagogisch gewichtet werden sollen.